



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Herbstsemester 2021

7,627: Gesellschaft/Society: Manche sind gleicher - Inklusion im Spannungsfeld von Ökonomie und Gleichstellung

ECTS-Credits: 3

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (40%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (60%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[7,627,1.00 Gesellschaft/Society: Manche sind gleicher - Inklusion im Spannungsfeld von Ökonomie und Gleichstellung](#)

-- Deutsch -- [Binswanger Christa](#), [Sander Gudrun](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

keine

Lern-Ziele

Studierende kennen:

- Konzepte heutiger gesellschaftlicher Vielfalt/Diversität, Inklusion und Exklusion
- Diskussionen zu Interkulturalität und Internationalisierung sowie zu gesellschaftlicher Partizipation

Sie können:

- Spannungsverhältnisse und Dilemmata in den Debatten benennen und einordnen bezüglich Arbeitsmarkt, Unternehmenskultur und Führungsverständnis
- Vorschläge ausarbeiten, wie eine Unternehmenskultur und ein Führungsverständnis entwickelt werden können, die das Thema Diversität inkludierend angehen

Veranstaltungs-Inhalt

In vielen Kontexten wird Diversität heute gross geschrieben: Ein Unternehmen - wie auch die Gesellschaft ganz allgemein - soll sich zu Nutze machen, dass jeder Mensch einzigartig ist und sich deshalb also auch von den anderen unterscheidet. Die daraus resultierende Diversität aller soll letztendlich allen zugutekommen. Gesamtgesellschaftlich gesehen ist heute ebenfalls anerkannt, dass wir in einer vielfältigen, multikulturellen Gesellschaft leben und als solche respektvolle und möglichst chancengleiche Formen des Zusammenlebens finden sollten. Wie diese "Inklusion" konkret aussehen soll, wer wie inkludiert werden soll und welche Auswirkungen das z. B. auf die Unternehmenskultur und das Führungsverständnis hat, sind die zentralen Themen dieser interdisziplinären Lehrveranstaltung.

Der Gleichstellungsanspruch, also der Anspruch, alle Einzelnen in ihrer Verschiedenheit in gerechter Weise in die Gesellschaft zu inkludieren, ist in der Schweizer Bundesverfassung festgeschrieben. Dieser Master-Kurs richtet seinen Fokus auf die Frage der Inklusion von Diversität in der heutigen Schweiz und in Deutschland - auf gesellschaftlicher wie auch auf unternehmerischer Ebene. Einzelnen Themen wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt: So zum Beispiel, wie eine Firma "Väterförderung" konkret umsetzt und welche Hürden sie dabei allenfalls zu überwinden hat. Ein weiterer Fokus gilt der Internationalisierung von Arbeitswelt und Gesellschaft: wie inkludiert ein Unternehmen - wie inkludiert die Gesellschaft - Menschen, die aus ganz anderen



Kulturkreisen stammen? Welche Rolle können hier emotionale Grenzziehungen spielen? Und welche Unterschiede innerhalb von Gruppen werden dabei gemacht?

Der interdisziplinäre Zugang aus Managementperspektive und aus Perspektive der Kulturwissenschaften, den die beiden Dozentinnen einbringen, soll ermöglichen, der Komplexität des Themas gerecht zu werden. Die im Zentrum stehenden Begriffe, die sich in den theoretischen Debatten zu diesem Themenfeld finden - Differenz, Chancengleichheit, Diversität, Inklusion - werden dabei auf das Praxisfeld Arbeitswelt angewandt.

Veranstaltungs-Struktur und Lehr-/Lerndesign

Die Veranstaltung beginnt mit drei Einführungssitzungen zu zentralen Aspekten und Begriffen bezüglich Inklusion und Diversität. An den anschliessenden Blocktagen werden jeweils spezifische Themen von verschiedenen studentischen Input-Gruppen behandelt (Präsentation der wichtigsten Erkenntnisse). Grundlage für jede Gruppe ist jeweils ein theoretischer Text im Skript. Die Gruppen finden zusätzliche Literatur zur Aufbereitung auf studynet.

Veranstaltungsstruktur im Detail:

Einführungsstunde und Grundlagen: 3 x 2 Lektionen (1.-3. Woche)

Blocktage: 3 Tage à 6 Lektionen

Blocktag A: Fokus Diversität

Geschichte des Begriffs; Chancengleichheit und Diversity Management; Gleichheit und Differenz; Arbeitswelt und Diversität in Teams; Subgruppenbildungen und Herausforderungen bei der Zusammensetzung und Führung von Diversität in Teams.

Blocktag B: Fokus Inklusion

Soziologische Theorien zu Inklusion und/oder Exklusion; die Debatte um "die Inklusionslüge"; Innovationsbedarf bezüglich einer unternehmerischen Honorierungs-Politik mit Fokus Behinderung; sozialer Aufstieg und Inklusion.

Blocktag C: Fokus Umsetzung von Diversität und Inklusion.

Abschlussplenum und Schreibwerkstatt.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

- Becker, Uwe (2015): Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus, Bielefeld.
- Connell, R. W. (2013): *Gender*. Wiesbaden: Springer, S. 17-30.
- Dass, P.; Parker, B. (1999): *Strategies for managing human resource diversity*. From resistance to learning. *Academy of management Executive*, Vol. 13, No.2, p. 68.80.
- Dobbin, F.; Kalev, A. (2016): *Why Diversity Programs Fail*. *Harvard Business Review* July-August 2016, p. 53-60.
- Heinrich-Böll-Stiftung (2015): *Inklusion: Wege in die Teilhabegesellschaft*. Konzeption und Bearbeitung: Meinefeld, Ole et al. (Auszüge), Frankfurt: Campus-Verlag.
- Jent, Nils, Dietsche, Regula (2013): *Rewards and Compensation von Menschen mit Behinderung: Eine ethische Perspektive*, in: Böhm, S. A. et al. (Hrsg.), *Berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung*, Berlin; Heidelberg, S. 4763.
- Nishi, L. H. (2013): *The Benefits of Climate for Inclusion for Gender-Diverse Groups*. *Academy of Management Journal*, Vol 56, No 6., p. 1754-1774.
- Sander, Gudrun, Hartmann, Ines (2015): *Einführung einer Diversity and Inclusion Kultur - eine herausfordernde Management-Aufgabe*. In: Genkova, Petia & Ringeisen, Tobias (Hrsg.): *Handbuch Diversity Kompetenz*, Bd. 1: *Perspektiven und Anwendungsfelder*. Wiesbaden.
- Salzbrunn, Monika (2014): *Vielfalt / Diversität*, Bielefeld.

Änderungen vorbehalten.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prof. Dr. Christa **Binswanger** ist ständige Dozentin und Leiterin des Fachbereichs Gender und Diversity sowie Mitglied der CEMS



Faculty Group "Gender und Diversity Management" und der AG "Affect und Gender" der SGGF. Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung; Sexualität, Intimität und Sexing-up der Pop-Kultur; Chancengleichheit, Diversity, Inclusion und Intersektionalität; Care-Ökonomie.

Prof. Dr. Gudrun **Sander** ist ständige Dozentin für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Diversity Managements. Unter ihrer Leitung als Direktorin steht die Management-Weiterbildung "Women Back to Business" an der Executive School der HSG sowie das Competence Center for Diversity and Inclusion an der FIM. Schwerpunkte: Inclusive Leadership, Diversity, Frauenförderung und Führung von gemischten Teams.

Falls das Rektorat infolge der SARS- CoV- 2- Pandemie im HS2021 erneute Massnahmen verfügen müsste, würden die obenstehenden Veranstaltungsinformationen wie folgt geändert:

- Der Kurs wird vollständig, also auch im Break, online über Zoom durchgeführt;
- Die Aufzeichnungen des Kurses werden nicht gespeichert;
- Der/die Dozierende informiert via StudyNet und E-Mail über die angepassten Durchführungsmodalitäten des Kurses;
- Es sind keine Anpassungen der Veranstaltungsinformationen erforderlich.

Die untenstehenden Prüfungsinformationen würden wie folgt geändert:

Die Präsentationen finden wie geplant online statt;

- Es sind keine Anpassungen der Prüfungsinformationen erforderlich;
- Allfällige weitere Informationen werden über StudyNet und E-Mail mitgeteilt.

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (40%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Bemerkungen

Gruppen-Input

Hilfsmittel-Regelung

Praktische Prüfungsleistung

Für diese Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittel-Regelung notwendig. Es gelten subsidiär die Ordnungen und Reglemente der Universität St. Gallen.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (60%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Bemerkungen

Essay



Hilfsmittel-Regelung

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden, und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen, welche im StudentWeb als Vorlage veröffentlicht ist.

Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnis) hat durchgängig und konsequent nach den Vorgaben des gewählten Zitationsstandards wie z.B. APA oder MLA zu erfolgen.

Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R., SCHINDLER B., Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (jeweils die neuste Auflage), oder gemäss den Empfehlungen der Law School).

Die Quellenangaben für wörtlich oder sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Texten zu integrieren. Informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C., Lern- und Arbeitsstrategien (jeweils die neuste Auflage)).

Für alle schriftlichen Arbeiten an der Universität St.Gallen ist die Angabe von Seitenzahlen unabhängig vom gewählten Standard obligatorisch. Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

Gruppeninput:

Gestaltung von 60' in der Gruppe. Grundlage ist ein Text aus dem Skript. Leitfaden und Bewertungskriterien werden zu Semesterbeginn auf Studynet bereitgestellt.

Essay:

12'000 bis 14'000 Zeichen, Einzelleistung. Leitfaden und Bewertungskriterien zum Aufbau eines Essays werden zu Semesterbeginn auf Studynet bereitgestellt.

Prüfungs-Literatur

Die Texte im Skript sind die Basis für die Prüfungsleistungen. Das Skript steht bei Semesterbeginn zur Verfügung.



Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass nur dieses Merkblatt, sowie der bei Biddingstart veröffentlichte Prüfungsplan verbindlich sind und anderen Informationen, wie Angaben auf StudyNet (Canvas), auf Internetseiten der Dozierenden und Angaben in den Vorlesungen etc. vorgehen.

Allfällige Verweise und Verlinkungen zu Inhalten von Dritten innerhalb des Merkblatts haben lediglich ergänzenden, informativen Charakter und liegen ausserhalb des Verantwortungsbereichs der Universität St.Gallen.

Unterlagen und Materialien sind für zentrale Prüfungen nur dann prüfungsrelevant, wenn sie bis spätestens Ende der Vorlesungszeit (KW51) vorliegen. Bei zentral organisierten Mid-Term Prüfungen sind die Unterlagen und Materialien bis zur KW 42 prüfungsrelevant.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral organisiert) und Prüfungsform: ab Biddingstart in der KW 34 (Donnerstag, 26. August 2021);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelregelung, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für dezentral organisierte Prüfungen: in der KW 42 (Montag, 18. Oktober 2021);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelregelung, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Mid-Term Prüfungen: in der KW 42 (Montag, 18. Oktober 2021);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelregelung, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Prüfungen: zwei Wochen vor Ende der Prüfungsabmeldephase in der KW 45 (Montag, 8. November 2021).